

Info-Brief vom November 2008: *Zwei wirklich gute Nachrichten*

Sigrid Stiering, Vorsitzende des Vereins Lebenschance e.V., hat im November 2008 wieder einmal die wichtigsten Ereignisse in unserem Dorf in Togo in einem Info-Brief an Mitglieder, Spender und Interessierte zusammengefasst. Auch diese Informationen geben wieder einen tiefen Einblick in die Geschehnisse vor Ort :

November 2008

Liebe Spenderin, lieber Spender, sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem dritten Informationsbrief im Jahr 2008 können wir Ihnen zwei sehr erfreuliche Neuigkeiten mitteilen. Ich beginne mit der für die Afrikaner wichtigsten:

Ein Brunnen für unser Dorf

Was wir lange Zeit nicht mehr für möglich gehalten haben, wurde geschafft: In Yovokope gibt es sauberes Trinkwasser. Bis hierher war es ein langer Weg. An Bemühungen hat es nicht gefehlt. Seit dem 14. November können unsere Freunde sauberes Wasser trinken ! Die Menschen sind übergelukkig. Wie Roger Sodji mitteilte, haben sie ein großes Fest gefeiert. Bisher stand ihnen als Trinkwasser nur das in Zisternen gesammelte Regenwasser zur Verfügung. Damit hatten sie ausreichend zu trinken, aber leider auch häufig Magen- und Darmerkrankungen.



Roger Sodji freut sich über den erfolgreich gebohrten Brunnen



... und hier das stolze Brunnenbau-Team

Ermöglicht hat diesen Fortschritt die Gruppe, die sich um einen Bruder Rogers in Limoges/ Frankreich gebildet hat. Diese Menschen sammelten das Geld für ein geophysikalisches Gutachten und die aufwendigen Bohrungen. Nach anfänglichen Erfolgen folgten Monate der Enttäuschung, denn die Bohrfirma räumte nach einem Defekt am Bohrgerät das Feld und kehrte trotz Bezahlung nicht zurück. Unerwarteten Erfolg brachte die Intervention des Bremer Ingenieurbüros Inros-Lackner, das wir um Hilfe baten. Wir hatten erfahren, dass dieses Unternehmen Wasserbauprojekte plant und durchführt, auch in Lomé. Einer der Ingenieure konnte bei seinem Aufenthalt in Lomé Gespräche und eine zuverlässige Bohrfirma vermitteln. Das neue Unternehmen machte an anderer Stelle einen erneuten Versuch und das bisher für unmöglich gehaltene geschah:

Es gibt sauberes Wasser, das hervorragend schmeckt!

Solarstrom für Yovokope

Etwa zwölf Stunden am Tag, die Regenzeit ausgenommen, scheint in Togo die Sonne. Diese Energie nicht zu nutzen ist unverantwortlich, scheitert jedoch fast immer am fehlenden Geld. Wir haben Glück: Unser neues Mitglied Anton Brinkhege schenkt dem Waisenkinderdorf eine Solaranlage!

Mit dieser Anlage werden alle Gebäude mit Strom versorgt sein. Außerdem soll ein Kühlschrank für Medikamente und Lebensmittel angeschlossen werden. Wenn alles klappt, wird die Anlage bis Ende Dezember stehen. Wir werden später darüber berichten.

Die Lebensmittelkrise

Seit längerem hören wir von Roger, dass es wegen der gestiegenen Preise für ihn schwierig geworden ist, die Ernährung für die 250 Menschen sicher zu stellen. In seinem Brief vom 19. November berichtet er über die Preisentwicklung. Er schreibt:

"Die Nahrungsmittelkrise hat uns sehr getroffen. Der Mais kostet jetzt 1 Euro pro kg und damit hat sich der Preis verdoppelt. Für den Sack Reis à 50 kg haben wir früher 17,70 Euro bezahlt, jetzt sind es 35,40 Euro. Der Sack Zucker ist von 18,50 Euro auf 27,70 Euro gestiegen und Benzin kostet inzwischen 0,92 Euro pro Liter gegenüber 0,76 Euro früher. Wir wollen die

Anbaufläche für Mais im Frühjahr vergrößern. Dafür wird uns die Stiftung "Bresche" das Geld für einen Bulldozer, der die Sträucher und Wurzeln beseitigt, zur Verfügung stellen. (*Wie wir berichteten, trägt die "Bresche" die Kosten für die Landwirtschaft.*) Wir alle essen viel Gemüse. Der Agronom, seine Auszubildenden und alle Kinder arbeiten tüchtig auf den Feldern."

Wir haben Roger im Sommer eine größere Summe überwiesen, um zur Zeit der Maisernte, wenn die Preise am niedrigsten sind, einen großen Vorrat einzukaufen. Das für die Lagerung benötigte Gebäude wurde ebenfalls mit Geld aus Bremen gebaut.

Zur Verbesserung der Ernährung konnten wir mit der Finanzierung einer kleinen Hühnerfarm mit 100 Kühen, Ställen, Nestern und Futter helfen.

Bei den Kühen wird es bald Nachwuchs geben, die Voraussetzung für Milch. Adèle Sodji hat seit ihrer Rückkehr nach Togo im Jahr 2004 davon gesprochen, alles zu tun, um die Ernährung der Kinder zu verbessern. Sie ist ein großes Stück voran gekommen.

Die Kinder der Schule Grolland

haben im Juni einen Sponsorenlauf zu Gunsten des Vereins Lebenschance veranstaltet. Nach einem Diavortrag über das Waisenkinderdorf beschlossen die Acht- bis Elfjährigen, das Geld, das sie einnehmen würden, komplett den afrikanischen Kindern zur Verfügung zu stellen. Ihnen war bewusst geworden, wie viel mehr sie haben im Vergleich zu diesen Kindern. Heraus kam eine Summe von 8.815 Euro. Wir waren natürlich hoch erfreut, da gerade jetzt dieses Geld für unsere Hilfe bei der Lösung der Ernährungsprobleme notwendig war und verwendet werden konnte.

Vielen Dank liebe Kinder und Dank auch den engagierten Lehrern!

Weitere Infos und Fotos aus Yowokope und Lomé finden Sie auf unserer Internetseite www.togo-hilfe.de.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie herzlich

Sigrid Stiering